

Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Agl. Amtshauptmannschaft, der Agl. Schulinspektion u. des Agl. Hauptsteueramtes zu Bautzen, sowie des Agl. Amtsgerichtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, **Mittwoch** und **Sonntags**, und kostet einschließlich der Sonntags erscheinenden „**Religiösen Beilage**“ vierteljährlich 1 Mark 50 Pf. Einzelne Nummer 10 Pf.

Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend in der Expedition dieses Blattes angenommen. **Einundvierzigster Jahrgang.**

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis Dienstag und Freitag früh 9 Uhr angenommen u. kostet die dreispaltige Copie 10 Pf. unter „Eingefandt“ 20 Pf. Geringster Inseratenbetrag 25 Pf.

Amtl. Bekanntmachungen
siehe Beilage.

Bum Jahreswechsel.

Von G. Barth.

Wie lange noch? bald hat sie ausgeschlagen
Des Jahres letzte Stunde hoch vom Thurm —
Ein Jahr dahin von unsren Lebenstagen
Mit seinen Sonnenschein und Wettersturm!
Im stillen Kreise der Familienrunde
Weht schauernd noch der zwölfte Glockenschlag,
Ein Druck der Hand, ein Thränenblick giebt Kunde,
Daß zu den Herzen er vom Scheiden sprach.

Wie lange noch kann regen sich und schaffen
Mein Arm in ungeschwächter Manneskraft,
Des Hauses Nothdurft täglich zu erraffen,
Daß nicht des Wohlstand's Lebensnerv erschlaft;
Wie lange noch wird Freundschaft mich beglücken,
Die rathend, helfend mir zur Seite steht,
Die Liebe tröstend mir die Hand zu drücken,
Wenn durch die Seele mir der Kummer geht?

Wie lange noch? aufseufzt in seinen Schmerzen
Der Kranke, der so manche Nacht durchwacht,
Bringt endlich Du Erlösung meinem Herzen
Auf Deinen Fittichen, Sylvesternacht!
Wie lange noch, wie weit noch bis zum Grabe?
Fragt seine Lieben noch zur Ruhestatt
Der müde Greis am morschen Wanderstabe
Der Erde Rüh'n und ihrer Freude satt.

Wie lange noch? vergebens jede Frage,
Es hat die Erde keine Antwort d'rauf,
Die Zukunft redet nicht in Menschensprache,
Kein Sterblicher löst ihre Räthsel auf.
Doch eine Stimme ruft aus weiten Fernen,
Es spricht der Himmel imposaunent:
„Dein Schicksal steht geschrieben in den Sternen,
So zage nicht, Du schwacher Erdensohn!“

„Wie auch Dein Erdenloos sich mag gestalten,
Ob das Geschick Dir Freudenkränze slicht
Ob sich Dein Glück verbirgt in Schleierfalten
Ob früh, ob spät Dein Aug' im Tode bricht;
In Gottes weisem Rath bist Du geborgen,
Der Himmelsvater ist Dein treuer Hort,
Begrüße froh des neuen Jahres Morgen
Und geh' getrost nur Deine Straße fort!“

Das neue Jahr.

Wer vermag das Dunkel zu lichten, welches
ans beim Eintritt in das neue Jahr die Zukunft
verhüllt? Wer vermag zu sagen, ob Glück oder
Unglück, Freud' oder Leid unsere Gefährten in
dem neuen Zeitabschnitt sein werden? Verhüllt
ist die Zukunft, das Gegenwärtige schwer fahbar,
aber die Vergangenheit, welche ewig feststeht,
bleibt ein Besitzthum unseres Gedächtnisses.
Wie alljährlich, wollen wir deshalb dem ver-
gangenen Jahr noch einige Rückblicke widmen,
an denen noch einmal die wichtigsten Ereignisse
der letzten Zeit an dem geistigen Auge vorüber-
geführt werden. In den menschlichen Tagen ist
aber kein Stillstand, an den abgerissenen Fäden
knüpft sich der neue und immer wieder erhebt
sich die Zeit als Phönix verjüngt aus der Asche.

So haben wir denn wieder am Beginn eines
neuen Jahres, das Herz von Bautzen und von
Hoffnung bewegt und auf unseren Lippen schwebt

die Frage: Was nun? Zahllose glückliche Naturen,
die unablässig auf Verbesserung hoffen, werden
das auf mitternächtigen Schwingen herannahende
neue Jahr mit Jubelliedern und mit übermüthigen
Schergen begrüßen; es wird aber auch nicht an
Solchen fehlen, die mit banger Erwartung über
die Schwelle der Zukunft treten und an Solchen,
die ihr sorgenvolles Herz in diesem bedeutungs-
vollen Moment, mit frommen Vertrauen aus-
schütten vor Dem, der Zeit und Ewigkeit be-
herrscht. Wer im vergangenen Jahre einen
Kern in die Erde säete, der zweifelte nicht, daß
derselbe im neuen Jahre aufgehen werde; wer
ein Werk begonnen, daß es gefördert oder
vollendet werde; wer auf Mühsalungen zurück-
blicken muß, hofft von der Zukunft besseres
Gelingen. Dennoch gleicht jedes Jahr darin
dem andern, daß es Erfüllung mit Enttäuschung
mischt, für jedes gelöste Räthsel neue Aufgaben
stellt, dem Strebenden immer neue Ziele zeigt
und wenn auch noch so jubelnd bei dem Eintritt
begrüßt, ebenso ohne Sang und Klang verrauscht
wie seine Vorgänger.

Zu friedlichem und behaglichem Genuß des
Lebens ist unsere Zeit nicht geschaffen, und die-
jenigen, welche solche Behaglichkeit suchen, haben
nicht Unrecht, wenn sie unsere Zeit anklagen.
Aber dieser Standpunkt kann unmöglich der
maßgebende sein. Er ist ein ganz unberechtigter,
denn er verkennt vollständig das Princip alles
Lebens. Die Ruhe, die Manchem so erstrebens-
werth erscheint, bietet im Grunde nur der Tod.
Leben heißt, wie der Dichter es uns so schön
lehrt, kämpfen, und die Weisen aller Völker und
Zeiten lehren es uns, daß nur durch Ungemach
der Mensch sich zu den Sternen empor ringt,
nur durch Irrthum der Weg zur Wahrheit
führt, nur durch Kampf der beglückende Sieg
erlangt wird. Die Geschichte lehrt es uns auf
jedem Blatte, daß nicht die Zeiten ruhiger
Gemüthlichkeit die segensreichen für die Völker
gewesen sind, sondern gerade die heftig bewegten
ihren Fortschritt zum Bessern begründet haben.
So wollen denn auch wir uns freuen, daß in
unserer Generation Lebenskraft genug pulstirt,
um solche Kämpfe führen zu können, und uns
der frohen Zuversicht getrösten, daß es uns
dadurch möglich wird, an dem Glück kommender
Geschlechter mitzuarbeiten.

An der Schwelle des neuen Jahres blickt ja
doch das deutsche Volk bereits auf zahlreiche
Erfolge der kürzlich erst begründeten friedlichen
Colonialpolitik, deren Beginn fast ebenso bedeutsam
für die vaterländische Geschichte erscheint, als die
vor Jahren erfolgte Grundsteinlegung des neuen
Deutschen Reiches. Wohl ist der innere Zwist
in Deutschland noch nicht geschlichtet, wohl sind
die tiefen Meinungsverschiedenheiten über politische,
volkswirtschaftliche und confessionelle Fragen
noch unausgeglichen, wohl erscheinen die Gegen-
sätze im Parteileben mehr als je scharf zugespitzt,
aber gerade in der allerneuesten Zeit giebt sich
ein hoch erfreulicher Zug im Volksleben zu
erkennen, der die ewige Nörgerei verwirft und
Anerkennung der von dem leitenden deutschen
Staatsmann ruhmvoll geschaffenen und voll-
zogenen Thatfachen bringend fordert. Aller
Orten giebt sich der Wunsch nach einem fried-
lichen Ausgleich im Innern und nach eifriger
Verfolgung der von dem Kanzler eingeleiteten
Colonialpolitik kund. Es ist das keine Verab-
würgung des parlamentarischen Systems,
sondern nur ein natürlicher Wink für die Volks-
vertretung, besser als bisher auf den Pulsschlag

der Zeit zu hören und sich nicht von dem
Fraktionsgeist verleiten zu lassen, daran zu
zweifeln, daß die Volksstimme Gottes Stimme
ist. Möge, wie in dem großen politischen Leben
auch in dem Gemeindeleben mit dem Eifer für
die öffentliche Wahl sich der verjüngliche
gemüthvolle Sinn paaren, der stets die Person
von der Sache trennt. Wie das Königreich
Sachsen, Dank seiner weisen Staatsleitung, in
dem geeinten Deutschen Reiche eine allgemein
geachtete Stellung einnimmt, so möge auch
unsere freundliche Stadt den anderen sächsischen
Städten sich als ein Ort des bürgerlichen Wohl-
standes, der Zufriedenheit und des Friedens an-
reihen. Wie Staat und Familie innig zusammen-
hängen, so schließt sich auch an das öffentliche
eng das Einzelleben an. Deshalb schließen wir
unsere Arbeit im alten Jahre mit aufrichtigen
Glückwünschen für das neue Jahr! Δ

Deutsches Reich.

Die diesjährigen Jagden in Jahnschhausen
am 29. und 30. Dec. an denen Se. Maj. der
König, Se. Igl. Hoheit der Prinz Georg, die
Prinzen Friedrich August, Johann Georg und
Max. Se. Hoheit der Prinz Albert von Sachsen-
Altenburg, sowie eine größere Anzahl theils von
Dresden, theils aus Leipzig und der Umgegend
von Jahnschhausen eingeladener Herren Theil ge-
nommen haben, sind, wie das „Journ.“ mittheilt,
im Allgemeinen mit günstigem Jagdergebnisse —
etwa 900 Hasen und einige 20 Fasanen kamen
zur Strecke — gut verlaufen. Leider hat der
erlauchte Jagdgeber, Se. königliche Hoheit
der Prinz Georg, der Jagd am 30. Dec. nicht
beizohnen können und schon in den Vormittags-
stunden desselben Tages nach Dresden sich
zurückbegeben müssen, da er sich unwohl fühlte.
Se. Königl. Hoheit der Prinz wird voraussichtlich
mehrere Tage das Bett hüten müssen, da er —
infolge Erkältung — an einem heftigen Lungen-
katarrh, bei ziemlich hohem Fieber, erkrankt ist.
Die Krankheitserscheinungen sind jedoch nach
keiner Richtung hin besorgnißerregend.

Zu dem bevorstehenden Regierungs-Jubiläum
Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm wird sich,
dem Vernehmen nach, als Vertreter Sr. Maj.
des Königs von Sachsen Se. Excellenz der Herr
Kriegsminister Graf von Fabricé nach Berlin
begeben. Se. Excellenz überbringt dem Kaiser
ein Handschreiben Se. Majestät des Königs, da
wie bekannt, auf Wunsch des Kaisers eine per-
sönliche Gratulation seitens der Fürsten unter-
bleiben wird.

Se. Majestät der König hat dem Oberamts-
richter bei dem Amtsgericht Borna, Karl Otto
Herrmann, die nachgesuchte Beförderung in den
Ruhestand mit der gesetzlichen Pension unter
Belassung seines Titels und Ranges bewilligt.

Se. Majestät der König hat den Landgerichts-
rath Heinrich Paul Schenffler in Dresden zum
Landgerichtsdirector bei dem Landgericht Plauen,
den Assessor Georg Hermann Bauer in Dresden
zum Rath bei dem Landgericht Jwiana, die
Assessoren Dr. Carl Alfred Hartmann und Georg
Gottfried Daniel Dachselt in Bautzen zu Rächen
bei dem Landgericht Bautzen, den Assessor
Wolfgang Horst Theodor Bernitz in Bautzen
zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht Bautzen
und den Assessor Arwed Detlev Bantzen in
Reichenbach zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht
Waldburg ernannt.

Die socialdemokratischen Abgeordneten haben ihren Antrag auf Aufhebung des Schulgeldes für die Volksschulen im Landtage eingebracht. Des Näheren bestimmt derselbe: Die Erhebung von Schulgeld und die Erhebung besonderer Schulgebühren werden aufgehoben, dagegen wird angeordnet, daß die Aufbringung der Unterhaltungskosten für die Volksschulen, soweit diese nicht aus vorhandenen Vermögen oder Stiftungsfonds bestritten werden, durch Besteuerung aller steuerpflichtigen Gemeindeglieder nach Maßgabe ihres Einkommens stattzufinden hat; daß der Staat die Verpflichtung übernimmt, den Schulgemeinden zur Unterhaltung der Volksschulen einen jährlichen Beitrag von 8 Millionen Mark aus der Staatscasse dergestalt zu überweisen, daß dieser Beitrag, soweit er nicht für Pensionen und Unterstützungen an Lehrer und an Pensionen und Unterstützungen an Hinterlassene von Lehrern Verwendung findet, nach der Kopfzahl der schulpflichtigen Kinder an die einzelnen Schulgemeinden vertheilt wird; daß in den Volksschulen einheitliche Lehrbücher für das ganze Land eingeführt, deren Auswahl eine alljährlich stattfindende Conferenz der Schulinspectoren vorzunehmen hat, und daß die Schulmittel an die Schüler unentgeltlich verabfolgt werden.

Dem Landtag ist ein Decret, den Bau mehrerer weiterer Secundäreisenbahnen zugegangen. Die Regierung beantragt die Herstellung einer normalspurigen Secundäreisenbahn von Meuselwitz nach Rierisch (nachdem die Generalversammlung der Gaschwitz-Meuselwitzer Eisenbahngesellschaft die Kaufsofferte der Regierung abgelehnt hat) mit einem Aufwand von 2,100,000 M.; die Herstellung einer normalspurigen Secundäreisenbahn von Annaberg bez. Buchholz über Schlettau, Scheibenberg, und durch das Thal der Mittweida nach Schwarzenberg, wozu 5,721,000 Mark erforderlich sind; die Herstellung einer schmalspurigen Secundäreisenbahn von Schönfeld über Tanneberg nach Geyer mit einem Aufwand von 916,450 M. und die Herstellung einer schmalspurigen Secundäreisenbahn von Schwarzenberg bez. Grünstädtel im Thale der Böhla bis Hammer-Rittersgrün, wofür 986,640 Mark gefordert werden.

Umschau in der sächs.-preuß. Lausitz und dem Meißner Hochland, 31. December. Durch Feuer wurden vernichtet: die Gebäude der Schwarze'schen Besitzung und die Renger'sche Scheune zu Nieder-Cunnersdorf bei Löbau; das Haus des Maurers Schubert zu Bellmannsdorf; Wohnhaus und Scheune des Webers Herold in Sohland a. d. Spre. — In Zittau sind mehrere Personen an Trichinosis erkrankt. — Der seit 8 Tagen vermißte Tischlermeister Lauffert aus Steinau wurde todt im Wasser gefunden. — Zu Neutrausendorf wurde das 2jähr. Mädchen von der 4jährigen Schwester so unglücklich mit heißem Kaffee übergossen, daß es an Brandwunden starb. Die Mutter, eine Wöchnerin, starb infolge von Schreck wenige Tage darauf. — Daß ein Nahrungsbesitzer aus Schmochitz die Bäumchen bei Salzenforst umgebrochen, hat sich nicht bestätigt. Der ruchlose Thäter ist noch nicht ermittelt. — Auf dem Bahnhofe zu Görlitz wurde dem böhm. Handelsmann Soldat ein Koffer mit Gold- und Galanteriewaaren im Werth von 400 Mark gestohlen. — Im „Feldschlößchen“ zu Herwigsdorf b. Zittau ist bei einem Einbruche eine größere Summe (700 Mark) gestohlen worden. — In 2 Tagen wurden in Görlitz verhaftet: 1 Person wegen Diebstahl, 10 wegen Bettelns, 7 wegen Obdachlosigkeit und 15 wegen verschiedener Vergehen. — In der Domschule zu Bautzen fand am 23. December eine Christbescherung für Kinder der unteren Abtheilung und eine solche für 55 hilfsbedürftige Frauen vom katholischen Frauenvereine statt. — Die Hebamme Hanpach zu Bernstadt erhielt vom Ministerium des Innern eine Geldprämie in Anerkennung langer und gewissenhafter Pflichterfüllung zuerkannt. — Die Hebamme Israel in Seiffenau, die 40 Jahre in ihrem Berufe gewirkt, wurde durch die Königl. Amtshauptmannschaft mit einem Geldgeschenke ausgezeichnet.

P. Dresden, 27. Decbr. (Sächs. Pestalozzi-Verein.) Der 41. Jahresbericht des unter dem Protectorate Ihrer Maj. der Königin Carlota stehenden Pestalozzi-Vereins ist erschienen und umfaßt die Zeit vom 1. Octbr. 1884 bis dahin 1885. Nach demselben betrug die Gesamt-

Einnahme 21,256 Mark 18 Pf. Es ist sich dieselbe zusammen aus folgenden Posten: Cassenbestand 2089 M. 75 Pf., außerordentliche Beiträge: 4311 M. 18 Pf., nicht zur Auszahlung gelangte Unterstützungsquoten: 70 M., Jahresbeiträge der Agenturbezirke: 6619 M. 19 Pf., Reinertrag von literar. Unternehmungen: 4070 M. 16 Pf., ausgeloste Werthpapiere: 300 M., Zinsen vom Vermögen der Hauptcasse: 3792 M. 90 Pf., Insgesamt: 3 Mark. Als Unterstützungen an 528 Lehrerwaisen wurden verausgabt: 11,905 M. und an 257 Lehrerwitwen 5470 M., in Summa also 17,375 M. Angekauft wurde ein 4% sächs. Anleihschein über 300 M. für 311 Mark. An Druckkosten, Botenlöhne, Portis, Sammelgebühren, für Schreibmaterialien zc. wurden 719 M. 74 Pf. verausgabt, so daß sich eine Gesamtausgabe von 18,405 M. 74 Pf. ergibt. Es verbleibt demnach ein Cassenbestand von 2850 M. 44 Pf. Aus den Stiftungscassen wurden an 24 Lehrerwaisen, 1 emerit. Lehrerin, einer verw. Lehrerstochter, 2 Lehrerfamilien und 1 nicht verwaisten Seminaristen außer obiger Summe 2497 Mark 50 Pf. als Unterstützungen gezahlt, so daß demnach die Summe aller Unterstützungen 19,872 Mark 50 Pf. beträgt. Das in Werthpapieren und hypothekarisch angelegte Vereinsvermögen mit dem Lutherfond und den Stiftungen beträgt nach Nominalwerth (97,400 M., 6400 M. und 73,327 M. 50 Pf.) — 177,127 Mark 50 Pf. Dazu noch 600 fl. österr. W. Die Mitgliederzahl beträgt 6651. Bei Gelegenheit der in Annaberg Ende September d. J. stattgefundenen sächs. Lehrerverammlung haben die Agenten des Vereins beschlossen, daß der in den Statuten vorgesehene jährliche freiwillige Mitgliederbeitrag künftig mindestens 1 Mark betragen soll.

Am Dienstag Abend 1/10 Uhr verstarb nach fünfwochentlichem schweren Leiden im 58. Lebensjahre Herr Carl Johann Theodor Fiebig, Königl. Hofcontracteur und seit 9 Jahren Pachtinhaber des Königl. Belvedere auf der Brühl'schen Terrasse in Dresden.

Die Königl. Altersrentenbank in Dresden-Alstadt, Landhausstraße 16, gewährt auf Einlagen, welche mit der Bedingung sofortigen Rentenbeginnes noch vor Schluß des Jahres bei ihr oder einer ihrer Agenturen eingezahlt werden, bereits am 31. März zum ersten Mal Rente. Einlagen solcher Art empfehlen sich namentlich für ältere Personen, welche auf das eingezahlte Kapital verzichten können, denn sie erhalten unter dieser Bedingung außerordentlich hohe Renten bei der Altersrentenbank. Wird die Einlage in den ersten fünf Tagen des Januar gemacht, so beginnt die Rentenzahlung zwar auch schon am 31. März, es sind aber für jeden Tag, den die Einzahlung nach dem 31. Dec. stattfindet, Verzugszinsen zu entrichten. Wer noch später einzahlt, kann die erste Rentenrate nicht früher als am 30. Juni empfangen. Die größte im laufenden Monat betrug 19,640 M., die kleinste 1 Mark.

Der Gewerbeverein in Großenhain hat beschlossen, sich beim Landtage für die Erbauung der Eisenbahn Bautzen-Elstra-Ramenz-Königsbrück-Großenhain zu verwenden.

Wiederum ist ein Menschenleben auf dem Eise zu Grunde gegangen. Der neunjährige Sohn eines Kutschers in Schönau bei Chemnitz hatte als Weihnachtsgeschenk ein Paar Schlittschuhe erhalten. Um dieselben zu versuchen, begab sich der Knabe am ersten Feiertage auf das Eis des Jinn'schen Teiches und brach ein. Trotz herbeigeeilter Hilfe fand der Unglückliche den Tod.

Leipzig, 30. Dec. Der wegen Vorbereitung hochverrätherischer Handlungen angeklagte Conditorgehilfe Scupin aus Ramslau wurde vom Reichsgericht heute zu 2 Jahren 1 Monat Zuchthaus verurtheilt. — Heute starb Oberreichsanwalt wirklicher Geheimrath von Sedendorf.

Die Socialdemokraten werden im deutschen Reichstage bei Beratung des Reichshaushaltsetats über die Verlängerung des Besatzungszustandes eine Resolution beantragen des Inhalts, daß die angegebenen Gründe eine Verlängerung nicht rechtfertigen. Ferner arbeiten dieselben einen Antrag auf strengere Bestrafung des Duells aus.

Paris, 30. December. Ein hier verbreitetes Börsengerücht, wonach in Dän ein Aufruhr ausgebrochen wäre, wird von der „Agence Havas“

decentirt. — Die Lage der Ministerie hat sich nicht verändert; Präsident Ferry hat gutem Vermögen nach seine Bemühungen, Briffon zum Bleiben zu bewegen, fortsetzen. Im Falle dies nicht gelingt, bleibt ein Cabinet Freycinet nach wie vor wahrscheinlich.

Serbien

Belgrad, 29. Dec. Die Reserven und das zweite Aufgebot sind nach Hause entlassen. Die stehende Armee bleibt unter den Waffen.

Egypten

Kairo, 30. December. General Stephenson telegraphirt von Kosbeh: Wir griffen den Feind an, schlugen ihn und besetzten Morgens 6 Uhr Ginnis. Derselbe wird in vollem Rückzuge von unserer Kavallerie fortgesetzt verfolgt. Der Verlust des Feindes ist bedeutend. Zwei Kanonen und zwanzig Fahnen wurden erbeutet. Englischerseits fiel ein Lieutenant, ein Lieutenant und zwanzig Mann wurden verwundet.

Vermischtes

(Warnung für Auswanderer.) Amerikanische Blätter bringen folgende Nachricht: Eine von Philipp Reichert in Neu-Baden, Texas, herausgegebene Broschüre laßt in deutscher Sprache zur Besiedelung von 135,000 Acres Land im County Crockett in West-Texas ein- und schildert dieses Land als eine Art Paradies. Das Land ist völlig werthlos, weil ohne Wasser und Holz, und gehört einem Herrn E. M. Powell von Dallas, welcher Einwanderer hinlocken möchte, um es zu cultiviren und mit ihren Knochen zu düngen. Die Herren Powell und Reichert brauchen „Dumme“ für ihre Colonie, deshalb wenden sie sich nicht an Amerikaner, sondern suchen unerfahrene deutsche Einwanderer zu angeln. Und selbst wenn Wasser auf Powell's Land in Crockett County gefunden werden sollte, wäre die Gegend für Ansiedler doch nicht zu empfehlen, da sie so weit ab vom Verkehr liegt, daß die Transportkosten von Ackerbauzeugnissen nach den Märkten dem Farmer keinen Lohn für seine Arbeit übrig lassen würden. Der Centralpunkt der „Colonie“, wo auf dem Papier die Stadt Powell ausgelegt ist, liegt 75 Meilen südwestlich von Fort Couch und ist über 100 Meilen von der nächsten Eisenbahnstation entfernt.

Zur Hebung des vaterländischen Kunstgewerbes hat ein österreichischer Schauspieler ein eigenthümliches Mittel ergriffen. Da ihm nämlich freiwillig keine Kränze geworfen wurden, kaufte er sich Anfangs den Blumenschmuck selbst. Mit der Zeit wurde ihm dies aber zu theuer, und so ließ er sich jüngst bei seiner Benefizvorstellung einen silbernen Lorbeerkranz überreichen, der ihm nichts weiter als eine kleine Leihgebühr bei dem Juwelier kostete. Billig und wirkungsvoll!

* Der Fabrikbesitzer Weißbach zu Glogau hat der Stadt Glogau 10,000 M. zugewendet mit der Bestimmung, daß die Zinsen dieses Capitals am Weihnachtsfeste an die dortigen Armen vertheilt werden sollen. — Die Wittve des Particulier Josef Hamburger in Breslau hat der israelitischen Waisenanstalt dort 6000 M. überwiesen. — Für die Bürgermeisterstelle zu Haynau haben sich 156 Bewerber gefunden. — In Jahnsdorf ist die Schule geschlossen, weil beim dortigen Lehrer Scharlach und Typhus ausgebrochen. — In Groß-Strehlitz lebt bei einem Kaufmann die 106jährige vormalige Dienstmagd ziemlich munter und wohl.

Constanz, 26. December. Zur Affäre Hellwig-Sachs berichtet die „N. B. L.-Ztg.“, daß das kriegsgerichtliche Urtheil gegen Hellwig bereits gefällt und dem Kaiser zur Bestätigung vorgelegt sei.

Ein schweres Unglück ist durch eine Explosion in der Pulverfabrik Danneberg bei Hamburg herbeigeführt worden. Es wurden durch die Entzündung von Pulver, eine Folge des Bruchs einer Maschine, 5 Arbeiter sofort getödtet.

Ein großer Brand wird aus Bremen-Haven gemeldet. Am Montag Abend gerethen 600 Ballen Baumwolle an der Ostseite des neuen Hafens in Brand. Edmüthige Spritzen waren in Thätigkeit und gelang es mit Anstrengung, die bei dem heftigen Sturm und der unmittelbaren Nähe der Petroleumschuppen bedeutende Gefahr zu beseitigen.

(Zwölftausend Gulden Belohnung) Die Oberstadthauptmannschaft in Pest ertheilt von der Newyorker Polizei die Mittheilung, da

Ein 22-jähriger Mann, Namens Friedrich Fischer, wegen Documenten-Fälschung stechbrieflich verfolgt wird. Für seine Ergreifung wurde ein Preis von zwölftausend Gulden ausgesetzt. Fischer wurde zuletzt am 18. Sept. d. J. in Newyork gesehen und soll sich seither nach Europa, respective nach Ungarn, eingeschifft haben. Er wird als Cavalier geschildert, der ein besonderer Freund von allerlei Sport-Veranstaltungen ist.

Ein enormer Verlust ist durch den Brand eines Gebäudes der Gotthardbahn verursacht worden. Das betroffene Gebäude ist die aus Eisen gebaute Locomotivremise in Biaska. Es wurden 10 Maschinen so beschädigt, daß sie unbrauchbar geworden sind. Obgleich alles gegen Feuer sichergestellt war, ist der infolge Locomotivmangel entstehende Schaden für die Gotthardbahn gleichwohl ein bedeutender. Die auf den Tendern der Locomotiven befindlichen Kohlen gerieten bei Feuer in Brand und glühten die Maschinen aus. So ist ein Schaden von vielen Hunderttausenden entstanden.

Das aus England berichtete große Grubenunglück, über welches Näheres bisher nicht gemeldet wurde, steht gegenwärtig nicht vereinzelt da. Am 18. Dec. wurden in Ranticole, Pennsylvanien, durch den Durchbruch von Wasser und Triebhänd durch das Dach einer Grube die Eingänge derselben versperrt. Zur Zeit der Katastrophe arbeiteten 29 Bergleute in dem Schacht, welche sämmtlich der Tod ereilt haben dürfte.

Wölfe haben Niedow in Russisch-Polen zwei Landleute, Mann und Frau, völlig aufgefressen. Die Bestien wandern rüdelweise durch die Dörfer.

(Die Unfälle der Schifffahrt auf den Inland-Seen der Vereinigten Staaten und Canadas.) Im Laufe dieses Jahres sind auf den 5 großen Inland-Seen im Ganzen 60 Fahrzeuge verunglückt und zwar 22 Dampfer und 38 Segelschiffe. 22 Fahrzeuge strandeten und gingen in Stücke, 19 wurden durch Feuer zerstört, 14 scheiterten, 4 kenterten und 1 wurde infolge einer Kessel-Explosion zertrümmert. Auf die einzelnen Seen vertheilen sich die Unfälle folgendermaßen: Michigan See 25, Huron See 10, Superior See 6, Erie See 6 und Ontario See 13. Bei diesen Unfällen kamen 74 Menschen um's Leben.

Ueber den Ort an der Höhe von Colón im Isthmus von Panama am 2. v. M. liegen jetzt nähere Berichte vor. Man meldet, daß 15 Schiffe zerstört wurden, 50 Menschen-

leben zu Grunde gingen und ein Eigenthumschaden im Werthe von einer Mill. Dollars angerichtet wurde.

Der gegenwärtige Zustand des Panama-Canals wird von den Beamten der Compagnie folgendermaßen geschildert: An zwei Dritteln der ganzen Länge der Route des Canals sind die Ausgrabungsarbeiten im Gange. Die Ausgrabung der letzten Drittels wird am wenigsten Schwierigkeiten machen, da dasselbe aus loockerer Erde besteht, und sind die Vorarbeiten dazu bereits in Angriff genommen worden. Die Compagnie hat soeben einen Contract zur Ausgrabung des Theiles der Route abgeschlossen, welcher im „High Chagres-Thale“ liegt, und zwar zu einem Durchschnittspreise von ca. 1 Dollar per Cubimeter. Im Ganzen sind mit den Arbeiten am Canal gegenwärtig 12,000 Personen beschäftigt und beabsichtigt die Compagnie, diese Anzahl während der regensfreien Saison zu verdoppeln. Durch das Austreten des Chagres-Flusses ist in dieser Saison nur geringer Schaden angerichtet worden. Die Anzahl der Beamten, Contractoren u. s. w. der Canal-Gesellschaft beläuft sich auf 8-900. In den Hospitälern zu Panama und Colon befinden sich 450 Angestellte der Canal-Gesellschaft als Patienten, d. h. beinahe 3 Proc. des Gesamt-Personals. Trotz der außerordentlichen Regengüsse und des Austretens des Chagres-Flusses sind während des Monats November 700,000 Cubimeter Erde ausgegraben worden.

Aus Cochinchina treffen fortwährend Nachrichten von gräßlichen Christenverfolgungen ein. So enthält die jüngst in Paris eingetroffene Nummer der „Missions catholiques“ einen von den Herren Girard und Clojet, Missionaren im nördlichen Cochinchina, an Nigr. Gaspar, apostolischen Vicar zu Hué, gerichteten Brief, die ihrem Bischof über eine von ihren Christen in An-Dinh, Provinz Kuang-Tsi ausgehaltene Belagerung Meldung erstatten. Diese Belagerung wurde wohl von den Christen siegreich abgeschlagen, doch fielen dabei 200 bis 300 Christen von der Besatzung und wurden etwa 2500 Christen (Männer, Weiber und Kinder) in den Dörfern hingerichtet. Einzelne dieser Unglücklichen wurden in ihren Häusern, den Kirchen und Friedhöfen lebendig verbrannt, Andere in Stücke zerschnitten, Andere wieder ins Wasser geworfen; Viele wurden mit Händen und Füßen an Pisangbäume gebunden, damit sie nicht untergingen und so in das Wasser geschleudert, wo sie Tage lang mit dem Tode rangen.

Hörschwäche.
(Gegen Ohrenschmerz.) Sehr wirksam gegen Ohrenschmerz ist Arnicaextract; man tröpfelt drei bis vier Tropfen auf feine Charpie, steckt sie in das Ohr und um die Luft abzuhalten, füllt man es mit Watte. Gegen Ohrenschmerz hilft oft eine Kamillenlösung (Kamillenthee), welche man durch einen Trichter so heiß als erträglich in das Ohr leitet. — Gegen beständigen Ohrenschmerz verordnet der Arzt Glycerin. Man lege sich auf das Sopha und lasse sich das Ohr voll Glycerin gießen, das man nach Verlauf einer halben Stunde wieder ausschütten kann.

Ich habe mit einem gräßlichen Katarrh zugezogen, hört man oft und viele Personen sind zu dieser Jahreszeit mehr oder weniger damit befallen. Selten jedoch wird einem solchen Katarrh die Bösartigkeit zugetraut, welche derselbe bei Vernachlässigung zeigt und es giebt Fälle, wo Lungenschwindsucht und andere schwere Krankheiten dadurch entstanden sind. Als Schutz- und Vorbeugungsmittel verdient der achte rheinische Trauben-Brust-Honig von W. S. Zidenheimer in Mainz allen Empfehlung zu werden, welche an Beschwerden der Athmungsorgane zu leiden haben, da dieser angenehme Saft die Eigenschaft besitzt den Schleim zu lösen, die Trockenheit und dadurch den Reiz zum Husten zu mildern und zu heben, wodurch baldige Beseitigung der lästigen Zufälle erzielt wird.

Religiöse Nachrichten.
Sonntag nach Neujahr.
Früh 7, 8 Uhr: keine Beichte und Communion.
Früh 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Titus 3, 4-7.
Herr Archid. Seyfert.
Nachm. 1 Uhr: Beistunde. Herr Pfarrer Dr. Wepel.
Mittwoch den 6. Januar: Fest der Erscheinung Christi (Epiphania).
Früh 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Jesajas 60, 1-6.
Herr Pf. Dr. Wepel.
Nachm. 1 Uhr: Gottesdienst. Matthäus 2, 1-13.
Herr Archid. Seyfert.
NB. Am Feste der Erscheinung Christi soll eine Collecte für die Mission unter den heidnischen Völkern gesammelt werden.
Getraut: den 28. Dec. der hiesige Particularer Schulze mit A. Th. Ring hier.
Geboren: den 29. Dec. dem hies. Schneider Teschner ein Zwillingpaar; dem hies. Schlossermeister Schulze eine Tochter; den 31. dem hies. Tagearbeiter Steglich eine Tochter.
Gestorben: den 25. Dec. der hies. Maschinenführer Schurig, 44 J. 8 Mon. alt; den 26. eine Tochter des hies. Schuhmachermeisters Gnaul, 3 Mon. alt; den 28. eine Tochter des hies. Müllers und Thümers Schöne, 6 J. 6 Mon. alt und ein Sohn der Dienstmagd Ellner, 2 Mon. alt.

Extrazeinen
Rothwein-Punsch,
per Flasche 2 Mark, sowie ausgemessen,
Feinsten Cognac,
Feinsten Rum,
Feinsten Arac

empfehlen, bestens
Mag Dieke am Markt.

Täglich frische
H. Berliner Würstchen

empfehlen Hermann Gable, Ramenzer Str.
Täglich frische **Rieser Speckhälften**, geräucherter Speck-Kaal, Drahteringe, russische Saiten, Delikatessen, neue Volkeringe, à Randel 60 Pf., in Schoden billiger, empfiehlt die Fischhandlung von **Ernst Reichbach.**

Frisches Hühnerfleisch,
etwas Vorzügliches, empfiehlt **Kaufmann Minger.**

Stollen-Genuss.
Meine Stollen-Genuss für das Jahr 1886
empfehle ich zur gefälligen Bemerkung.
Stollen-Genuss, meine werthen Kunden ein glückliches neues Jahr.
Marie Müller, Bäckereimeister.

Eine hervorragende Kuh,
gleich zwei Kalben, steht zu verkaufen in **Frauenthal Nr. 157.**

Montag, den 11. d. M., kommen von Nachmittags 2 Uhr an verschiedene vorfallende Pfandgegenstände im Hofgericht zu Neukirch zur Auction.

5 Schock **Schüttenstroh** sind zu verkaufen bei **Carl Preische, Südmilchstraße.**

Sonntag, den 3. Januar, Nachm. 2 Uhr, soll der Nachlaß der Wittwe Gneuß, als Betten, Schränke, Kleidung und dergleichen auctionswise gegen Baarzahlung verkauft werden.
Schönbrunn Nr. 64. Die Erben.

Wohnungs-Veränderung.
Meinen werthen Kunden von Stadt und Land thue hierdurch zu wissen, daß ich vom 1. Januar nicht mehr Dresdner Straße Nr. 11, sondern **Carolastraße Nr. 4** wohne. Für das mir geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch in meine neue Wohnung zu übertragen.
Hochachtungsvoll
Gedwig Pfeifer, Schneiderin.

Ein Bäcker-Geselle
sucht dauernde Arbeit bei Krahl in Burkau.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat **Wasserbau** zu werden, kann sofort oder Ostern bei mir in die Lehre treten.
Emil Schnerz, Messerschmied, Döbener Straße.

Ein Knabe, welcher Lust hat **Schlosser** zu werden, kann sofort oder Ostern in die Lehre treten bei **Kon. Schmidt, Schlossermeister in Burkau.**

Arbeits, Mäher, Stuben-, Küchen- u. Hausmädchen, mit guten Beugnissen versehen, sucht das Dienstmädchen-Gebäude von **Ernst Reichbach.**

Ein Knabe, welcher Lust hat **Vader** zu werden, kann nach Dresden in die Lehre treten. Näheres bei **Getreidehändler Rasper.**

Zu **vermieten** und 1. April beziehbar ist meine **erste Etage**, bestehend in 2 Stuben, 3 Stubenlammern, Alkoven, Küche und sonstigem Zubehör. **Ernst Schumann, gr. Kirchgasse 28.**

Am 28. December Abends sind 5 **8-Mark-Stücke** durch Fallen von einem armen Manne verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Verloren wurde von **Bischofswerda** bis **Goldbach** ein **Paquet**, enthaltend Verschiedenes, im Werthe von 12 Mark. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges gegen gute Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Auf der Straße von **Neukirch** nach **Burkau** ist ein **Wentel mit Geldinhalt** gefunden worden. Der sich Legitimirende kann denselben bei dem Unterzeichneten in Empfang nehmen.
Ober-Neukirch, 20. December 1885.
Carl Schindler, Bauhand.

Auf dem Wege von **Schmolln** nach **Döbitz** ist ein **Paquet** gefunden worden.
Abzuholen im **Wirthshaus Döbitz.**

Bertanicht wurde am 5. d. M. in **Gröden** ein **Paquet** mit **Wasserbau** gefunden. Der besagte **Wasserbau** wird gegen baldige in **Schmolln Nr. 10** zurückerhalten.

Die **Verlosung** im Salon des **Wasserbau** wird nach bis zum hohen Neujahr in **Gröden** stattfinden. Am Sonntag, Montag, Dienstag und Mittwoch geöffnet von Nachm. 3 Uhr bis Abends 9 Uhr. Um gütigen Besuch bitten **Marie Müller.**

Chrenveränderung.
Die gegen Herrn **W. Sch.** am 19. d. M. ausgeprochene Beleidigung nehme ich nach freundlichem Vergleich zurück. **O. Preische.**

Schützenhaus Bischofswerda.

Freitag, den 1. Januar 1886:

GESANGS-CONCERT.

Anfang punkt 8 Uhr.

Entree 60 Pfg.

Billets à 50 Pfg. sind bis 1. Januar Nachm. 5 Uhr bei den Herren Clemens Löhnert und Paul Klepsch zu haben.

Der Männergesangverein „Liedertafel“.

Nach dem Concert nur für die Besucher desselben Ball.
Erbgericht zu Uhyst am Taucher.

Sonntag, den 3. Januar 1886,

GESANGS-CONCERT,

gegeben vom Gesangverein zu Pöhl.

Anfang 1/8 Uhr.

Es laden ergebenst ein der Gesangverein zu Pöhl. Wilh. Friebe.

Nach dem Concert Ball.

Schützenhaus Bischofswerda.

Morgen Sonntag

Ballmusik,

wozu freundlichst einladet Emil König.

Gasthaus zu den Linden
in Rammenau.

Dienstag, den 5. Januar,

Schlacht- und Bodbierfest,

Mittwoch auch noch Bodbier,

wozu ergebenst einladet Wuschter.

Deutsche Eiche in Nieder-Neukirch.

Morgen Sonntag

Bodbierfest und Tanz.

Es ladet freundlichst ein

Ehregott Lehmann.

Gasthof zu Harthau.

Morgen Sonntag

Ballmusik,

wozu ergebenst einladet S. Ritschmann.

Erbgericht Ober-Putzkau.

Morgen Sonntag, den 3. Januar,

öffentliche Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet E. Steglich.

Erbgericht zu Schmölln.

Morgen Sonntag

starkbesetzte Ballmusik,

wozu ergebenst einladet S. Weidner.

Gasthaus zur Erholung

in Groß-Harthau.

Morgen Sonntag

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet Klinger.

Gasthaus zu Thumitz.

Morgen Sonntag

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet Aug. Beyer.

Erbgericht zu Frankenthal.

Morgen Sonntag, den 3. Januar,

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet Paul Godert.

Gasthaus z. Erbgericht Pöhl.

Sonntag, den 3. Januar,

gutbesetzte Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet Ernst Nobig.

Gasthof zu Nieder-Putzkau.

Morgen Sonntag

Ballmusik,

wozu freundlichst einladet M. Friedrich.

Erbgericht zu Goldbach.

Sonntag, den 3. Januar,

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet Caspar.

Erbgericht Großhähnchen.

Sonntag, den 3. Januar,

Bodbierfest,

verbunden mit Tanzmusik.

Beim 6. Glas eine Bodmütze.

Bodwürstchen. Nettig gratis.

Freundlichst ladet ein Ernst Wenzel.

Gasthaus zu Neu-Schmölln.

Freitag, Sonnabend und Sonntag



großes
Bod-
bierfest.

Beim 6. Glas eine Bodmütze.

ff. Bodwürstchen. Nettig gratis.

Ergebenst ladet ein J. Spittang.

Schützenhaus Bischofswerda.

Allen unsern geehrten Gästen und Gönnern wünschen ein gesegnetes frohes Jahr!

Emil König nebst Frau.

Unsern werthen Gästen und Gönnern beim Jahreswechsel die besten Glückwünsche!
Robert Plasnick und Frau.

Gasthaus zum goldenen Löwen.

Allen ihren werthen Gästen, Freunden und Bekannten sagen herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahr

E. Neumann und Frau.

Allen unsern werthen Gästen von Stadt und Land wünschen ein

glückliches Neujahr!

Adelbert Sinns und Frau.

Einen herzlichen Glückwunsch zum

neuen Jahr allen unsern werthen Gästen

und Gönnern von

Belmsdorf, den 1. Januar 1886.

W. Gundel, Schankwirth.

Gasthaus zu Neu-Schmölln.

Unsern werthen Gästen, Gönnern, Freunden und Bekannten den herzlichsten Glückwunsch zum neuen Jahr!

J. Spittang und Frau.

Producten-Preise vom 27. bis 31. December.

Namen der Städte:	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.		Erbsen.		Butter.	
	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.
Dresden	162	165	139	141	140	150	140	144	15	18	220	220
Leipzig	155	160	140	142	140	162	140	146	—	—	220	220
Chemnitz	7 50	8 85	7 30	7 60	5 75	6 50	6 90	7 20	7	7 75	2 20	2 80
Pirna	7 50	8 25	6 95	7 5	7	7 50	7	7 20	—	—	2 20	2 60

Druck und Verlag von Friedrich Manz, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bischofswerda.

Hierzu eine belletristische und eine Inseraten-Beilage.

Allen Freunden und Bekannten hier und auswärts die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahr!

Emil May und Frau.

Beim Jahreswechsel bringen allen ihren lieben Gästen, Freunden und Bekannten, sowie dem geehrten Kundenkreise die besten und herzlichsten Glückwünsche

Fleischerstr. Emil Weissner und Frau.

Allen unsern werthen Gästen und Gönnern die besten Glückwünsche zum neuen Jahr!

Familie Harig.

Allen Ihren werthen Gästen wünschen ein glückliches neues Jahr

Paul Harnapp und Frau,
Eisenbahn-Restoration Demitz.

Gasthaus zur Erholung
in Gross-Harthau.

Beim Jahreswechsel bringen allen Gästen, Freunden und Bekannten die besten und herzlichsten Glückwünsche

Wilhelm Klinger und Frau.

Gasthaus zur goldenen Krone.

Allen unsern werthen Gästen und Freunden die besten Glück- und Segenswünsche zum neuen Jahr!

Ober-Neukirch, den 1. Januar 1886.

Hermann Fiedler und Frau.

Die herzlichsten Glückwünsche

allen Freunden und Gönnern zum neuen Jahr von

Familie Baier in Schmölln.

Die herzlichsten Glückwünsche

zum neuen Jahr

bringt allen seinen werthen Gästen, Freunden und Gönnern
Dresden, den 1. Jan. 1886.

Emil Anton's Nachfolger

Cl. Zschäckel,

Wein- & Frühstücksstube

an der Frauenkirche 2

und Hotel „Amalienhof.“

Militärverein Schmölln

und Umgegend.

Sonntag, den 3. Januar, Nachmittags 3 Uhr,

Versammlung.

Der Vorstand.

Herzlichen Dank

allen Denjenigen, welche uns bei der Verloosung und Christbescheerung mit Geschenken unterstützt haben, bringt

der Vorstand des Frauenvereins.

Dank.

Nachdem ich nun mit Gottes und Menschen Hilfe in meine neue Wohnung eingezogen bin, so kann ich nicht unterlassen, dem Gemeinderath, sowie sämtlicher Gemeinde Rammenau für die Geldgeschenke herzlichsten Dank zu sagen.

Hermann Große, Gastwirth,
Breitng.

Beilage zu Nr. 1 des sächsischen Erzählers.

Bischofswerda, den 2. Januar 1886.

Am tliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachdem der defecte Theil der Befestigungsmauer in Belmsdorf durch eine Barriere abgeschlossen worden ist, wird erstere zur Benutzung für leichtes Fuhrwerk wieder freigegeben, das schwere Fuhrwerk aber nach wie vor auf den über Puzlau oder Schmölln führenden Communicationsweg verwiesen.

Bauzen, am 28. December 1885.

Königliche Amtshauptmannschaft
von Bogberg.

Seite.

Bekanntmachung.

Die mit der Führung der Recrutirungs-Stammrollen betrauten Ortsbehörden — Stadträthe, Bürgermeister und Gemeindevorstände — des hiesigen amts-hauptmannschaftlichen Bezirkes werden an durch veranlaßt, sofort durch öffentliche Bekanntmachung in ihrem Orte und auf sonst ortsübliche Weise Aufforderung behufs Anmeldung zur Recrutirungs-Stammrolle an die hierzu verpflichteten Militärpflichtigen beziehentlich deren Eltern, Vormünder, Lehr- oder Dienstherrn zu erlassen.

Der Verpflichtung zur Anmeldung zur Recrutirungs-Stammrolle unterliegen sämtliche Wehrpflichtige, welche im Laufe des Jahres 1886 das 20ste Lebensjahr erreichen, sowie diejenigen Militärpflichtigen der älteren Jahrgänge, über deren Dienstpflicht noch nicht endgültig durch die Ober-Ersatz-Commission entschieden worden ist. Ebenso unterliegen dieser Verpflichtung auch Recruten, welche noch nicht zur Einstellung gelangt sein sollten und sich im Besitze eines Urlaubspasses befinden.

Von der Wiederholung der Anmeldung zur Recrutirungs-Stammrolle sind nur diejenigen Militärpflichtigen befreit, welche für einen bestimmten und zwar längeren Zeitraum, als bis zum Bestimmungsjahr 1886 ausdrücklich hiervon entbunden oder über das laufende Jahr 1886 hinaus zurückgestellt worden sind.

Die Anmeldung zur Recrutirungs-Stammrolle ist in der Zeit

vom 15. Januar bis 1. Februar dieses Jahres

zu bewirken und hat bei der Ortsbehörde des Wohn- oder Aufenthaltsortes zu erfolgen. Zeitweilig abwesende Militärpflichtige sind von ihren Eltern, Vormündern, Lehr-, Brot- oder Fabrikherren zur Recrutirungs-Stammrolle anzumelden.

Die zum einjährig-freiwilligen Dienst berechtigten Militärpflichtigen haben sich, sofern sie nicht bereits zum activen Dienst eingetreten sind, bei dem Civil-Vorsitzenden der Ersatz-Commission ihres Aufenthaltsortes unter Vorlegung ihres Berechtigungsscheines schriftlich oder mündlich zu melden und ihre Zurückstellung von der Aushebung zu beantragen.

Bei der erstmaligen Anmeldung zur Stammrolle ist, sofern die Anmeldung nicht im Geburtsorte selbst erfolgt, das Geburtszeugniß, bei Wiederholung der Anmeldung aber der im ersten Bestimmungsjahre ertheilte Lösungsschein vorzulegen. Außerdem sind bei der wiederholten Anmeldung etwa inzwischen eingetretene Veränderungen im Betreff des Wohnsitzes, des Gewerbes u. s. w. mit anzuzeigen.

Dafern ein Militärpflichtiger nach erfolgter Anmeldung zur Stammrolle seinen dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz wechselt und nach einem anderen Aushebungs- oder Musterungsbezirk verzieht, so hat er solches, behufs Berichtigung der Stammrollen, sowohl beim Abgange derjenigen Behörde, welche ihn in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch bei der Ankunft am neuen Aufenthaltsorte derjenigen Behörde, welche daselbst die Stammrolle führt, spätestens innerhalb 3 Tagen zu melden.

Wer diese vorgeschriebene Meldung unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 20 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Die gemäß der Bestimmungen in § 45 der Ersatz-Ordnung anzulegenden Recrutirungs-Stammrollen sind von den Ortsbehörden, zu Vermeidung einer Ordnungsstrafe von 10 Mark,

spätestens bis zum 15. Februar dieses Jahres

unter Beifügung der Geburtslisten, der Geburts- und Lösungsscheine, sowie der etwa eingegangenen Benachrichtigungen über erfolgte Bestrafung Militärpflichtiger anher einzureichen.

Ueber An- und Abmeldung Militärpflichtiger, welche nach Einreichung der Stammrollen erfolgen, ist sofort Anzeige anher zu erstatten. Zu solchen Anzeigen werden am besten Abschnitte von Einträgen oder Formularen zur Recrutirungs-Stammrolle verwendet werden.

Den Ortsbehörden liegt weiter die Verpflichtung ob, über Leben und derzeitigen Aufenthalt der in der Geburtsliste für den Geburtsjahrgang 1866 verzeichneten militärpflichtigen Personen ungekündigt Erörterungen anzustellen und deren Ergebnis in der Stammrolle zu vermerken. Personen, welche die deutsche Reichs- und Staatsangehörigkeit nicht besitzen, sind von der Aufnahme in die Recrutirungs-Stammrolle auszuschließen und ist solches in der Geburtsliste zu vermerken.

Etwas zweifelhafte Fälle sind besonders anher anzuzeigen.

Der Civil-Vorsitzende

der Königlichen Ersatz-Commission des Aushebungsbezirks Bauzen,
am 1. Januar 1886.
von Bogberg.
Amtshauptmann.

Arth.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Preßhefenfabrikanten Paul Han in Bischofswerda wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Bischofswerda, den 28. December 1885.

Königliches Amtsgericht.
Rüchler.

Daß an des verstorbenen Schuhmachers Johann Gottlieb Born Stelle der hiesige Bürger und Seilermeister Ernst Heinrich Ahmann zum städtischen Walbaufseher von uns ernannt und heute als solcher verpflichtet worden ist, wird hierdurch bekannt gemacht.

Stadtrath Bischofswerda, den 30. December 1885.

Sing.

Wir sehen uns veranlaßt, hierdurch noch ganz besonders darauf hinzuweisen, daß alle krankenversicherungspflichtigen Personen spätestens am dritten Tage nach dem Beginn der Beschäftigung durch die Arbeitgeber zur Krankenversicherung anzumelden sind und daß die Verschämniß dieser Verpflichtung nicht nur eine Geldstrafe bis zu 20 Mark nach sich zieht, sondern daß auch die Arbeitgeber, welcher ihrer Anmeldepflicht nicht genügen, außerdem verpflichtet sind, alle Aufwendungen zu erstatten, welche die betreffende Krankencasse zur Unterstützung einer von der Anmeldung erkrankten Person gemacht hat.

Stadtrath Bischofswerda, den 30. December 1885.

Sing.

Wir bringen hierdurch in Erinnerung, daß jeder Logiswochael pünktlich auf hiesiger Polizeipolizeiexpedition anzuzeigen ist, und daß bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 30 Mark kein Vermiother einen Abmiether oder bei sich aufnehmen darf, als bis letzterer den erforderlichen Wohnungsanmeldescheln dem Vermiother ausgehändigt hat.

Ingleichen ist jeder Dienst- und Arbeitswochael und jedes neue Dienst-, Lehrlings- und Arbeitsverhältnisses von den betreffenden Dienstherren, Lehrmeistern und Arbeitsgebern bei ebenmäßiger Strafe ungekündigt anher anzumelden.

Stadtrath Bischofswerda, den 31. December 1885.

Sing.

Diejenigen Personen, welche für das Jahr 1886 eine Besoldigkarte zu erlangen wünschen, haben sich bis 15. Januar 1886 in hiesiger Rath- und Polizeipolizeiexpedition anzumelden.

Stadtrath Bischofswerda, den 31. December 1885.

Sing.

In Gemäßheit § 12 der Deutschen Wehrordnung werden alle diejenigen Personen, welche
 a) im Jahre 1886 geboren oder
 b) bei der letzten Recruitment aus irgend einem Grunde zurückgestellt worden sind
 und im Bewohnungsbezirke des unterzeichneten Stadtraths sich aufhalten, in der Zeit
vom 15. Januar bis 1. Februar 1886
 in der Zeit von Vormittags 9 bis 12 Uhr, oder Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonntage, unter Vorlegung ihrer Geburts- oder
 Lösungsscheine sich entweder persönlich oder durch ihre Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren anmelden zu lassen.
 Wehrpflichtige, welche sich nicht vorschriftsmäßig anmelden, werden mit Geldstrafe bis zu dreißig Mark oder mit Haft bis zu drei Tagen
 bestraft.

Zugleich werden die Militärfähigen auf die Bestimmungen §§ 2, 3 und 8 der deutschen Wehrordnung aufmerksam gemacht, wonach
 Diejenigen, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärfähigkeitsjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz in einem
 anderen Musterungsbezirk verlegen, dieses behufs Berichtigung der Stammrolle sowohl beim Abgange der Behörde oder Person, welche sie in die
 Stammrolle aufgenommen hat, als auch der Ankunft an dem neuen Orte derjenigen, welche daselbst die Stammrolle führt, spätestens innerhalb dreier
 Tage zu melden haben.

Stadtrath Bischofswerda, am 1. Januar 1886.

Einj.
 Bis zum 10. Januar 1886 ist die vorschriftsmäßige Anmeldung der im hiesigen Stadtbezirke gehaltenen Hunde in der Rathsexpedition zu
 bewirken und zugleich für jeden Hund von dessen Besitzer eine jährliche Steuer von sechs Mark zu entrichten.
 Die unterlassene rechtzeitige Anmeldung und Erlegung der Steuer zieht die durch das Gesetz vom 18. August 1868 angedrohten Strafen
 nach sich.

Stadtrath Bischofswerda, am 31. December 1885.

Einj.
Montag, den 4. Januar 1886, Nachmittags 3 Uhr,
 Versteigerung eines Instruments (Flügels) und einer Federschneidemaschine im Amtsgerichtshofe hier.
 Königliches Amtsgericht Bischofswerda, am 31. December 1885.

Appolt, Ger.-Vollz.
Dienstag, den 5. Januar 1886, Mittags 12 Uhr,
 sollen in der Nähe des Krahl'schen Gutes zu Großhähnen ca. 8 Centner Kartoffeln versteigert werden.
 Königliches Amtsgericht Bischofswerda, am 28. December 1885.

Appolt, Ger.-Vollz.

Bekanntmachung.

Der Viehmarkt in Reschwitz wird wegen einem Feiertag nicht Mittwoch, den 6. Januar 1886, sondern **Wittwoch, den 13. Januar**
1886, abgehalten.
 Reschwitz, den 30. December 1885.

Der Gemeindevorstand.
 Schulze.

W i c h t i g e B e k a n n t m a c h u n g e n .

Einladung

zu einer außerordentlichen Generalversammlung sämtlicher wahlberechtigter Cassenmitglieder
 (sowohl Arbeitgeber wie Arbeiter) der Allgemeinen Ortskrankencasse zu Schmölln und
 Umgegend am **10. Januar 1886** im Baier'schen Gasthose in Ober-Schmölln Nach-
 mittags 3 1/2 Uhr.

Tagesordnung:

1) Wahl eines Cassenvorstands-Mitgliedes für die Gemeinde Ober-Puztau.

2) Berathung und Beschlussfassung sehr wichtiger Cassen-Angelegenheiten.

Die Präsenzliste wird um 3 1/2 Uhr geschlossen und kann nach diesem kommenden Mit-
 gliedern der Eintritt nicht mehr gestattet werden.

Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen ersucht

d. d. Vorsitzender Heinrich Grabe.

Die Stuhl-, Bau- und Möbel-Tischlerei von A. E. Hultsch in Nieder-Neukirch

empfeht sich zur Anfertigung allerhand Stuhl-, Bau- und Möbelerarbeiten von den geringsten bis
 zu den elegantesten.

Mey's Abreiß-Kalender für 1886.

Künstlerisch schön ausgeführt. Geschmackvoller Zimmer- und Wandschmuck.
 Mey's Abreiß-Kalender für 1886 ist elegant und dabei solid hergestellt.
 Er enthält circa: **200 ausgewählte Kochrecepte** für die bürgerliche u. feine
 Küche, und eignet sich deshalb als **schönes, billiges Weihnachtsgeschenk f. d. Hausfrau.**

Preis nur 50 Pfg. das Stück.

Verkaufsstelle von Mey's Abreiß-Kalender in Bischofswerda bei
Grafe & Enderlein,
 oder vom Versandtgeschäft **MEY & EDLICH, Plagwitz-Leipzig.**

Seit 34 Jahren gegenwärtig der niedrigste Werthstand.

Aus erster Hand	Campinas, einz. schwarz, reinsoh. & 55, 60, 65	• Dieset ohne Zwischenhandel an Connoienten.
Coffee	Campinas, saftgrün, ohne schwarz & 70-75	• Diese Sorten bieten 2 Connoienten eine Sopsantee. 10-20% Auswahl 180 Sorten.
	Laguayra, saftgr., ohne Einwurf & 70-75	
	Java, grün, sehr gutschmeckend & 75-80	
	Guatemala, saftgr., sehr gutschm. & 70, 75, 80	
	Hollberry, feinschmeckend & 75, 80, 90, 100	
v. 2. Importeuren	Portorico, sehr kräftig und fein & 90-100	
	Mocca, echt arabisch, verlesen & 180	

Born & Dauch, Coffee-Handlung

Dresden, Seestr. No. 6, I. Et. - Chemnitz, Langstr. No. 63.
 Hamburg - Transit-Lager - Triest.

Vom **G. H. W. Mayer'schen Bräu-**
 Syrup aus Breslau hält stets Lager
G. Meißner in Bischofswerda.

Seinen Freunden

in Stadt und Land wünscht ein „Glücklich Neu-
 jahr“ der „**Neue Vaterländische Kalender**“.

Druck und Verlag von Friedrich May, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bischofswerda.

Die Gewinnziehung der großen
**Nürnberger internationalen
 Ausstellungs-Lotterie**
 findet bestimmt am
Donnerstag, 7. Januar 1886,
 statt.
5000 Gewinne,
 darunter Hauptgewinne i. B. v.
20,000 Mk., 10,000 Mk.
 u. s. w.
Loose à 1 Mk. (Wiederverkäufern
 Rabatt.)
E. Müller & Co. in Nürnberg.

Viele Tausende
 haben sich nach Durchsicht und Anleitung des
 Schriftchens „Der Krankenfreund“ durch einfache
 Hausmittel selbst geheilt. Es sollte daher kein
 Kranker, gleichviel an welcher Krankheit er dar-
 nieder liegt, versäumen, sich das kleine Buch von
 Richters Verlags-Anstalt in Leipzig kommen zu
 lassen. Man schreibe einfach eine Postkarte und
 die Zusendung erfolgt ohne Kosten.

Hamburg — Amerika.

Jeden Mittwoch und Sonntag nach New-York.



mit Post-Dampfschiffen der
 Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft
 Auskunft und Ueberfahrts-Bertheilge bei
 868. | **H. W. Graupenkeim** in Leipzig.

Blasenkrankheiten

(auch Blenn., Stein etc.) Geschlechtskr.,
 Schwäche, Impotenz, Frauenkrankh. etc.
 selbst in den verzw. Fällen, heilt sicher in
 kurzer Zeit. — Prosp. gratis. — **J. C. Bauer,**
 Specialist, Basel-Binningen (Schweiz).

Spielkarten empfiehlt **Fr. May.**